

## Klinik-Computer erleichtert das Prognoseverfahren

Während der Interhospital '87 in Düsseldorf (April 1987) präsentierte Mannesmann Kienzle (Villingen) das entsprechend der neuen Bundespflegesatzverordnung erweiterte Softwarepaket für den Klinik-Computer 9000. Die wichtigste Anforderung, die Vorkalkulation der Pflegesätze, wird unterstützt, wobei computerunterstützte Prognoseverfahren die Ergebnisse unter Berücksichtigung verschiedenster Voraussetzungen darstellen und so dem Krankenhaus-Management Entscheidungsgrundlagen für Pflegesatzverhandlungen an die Hand geben. Der Klinik-Computer von

Mannesmann Kienzle zeichnet sich durch seine ausgereifte Software aus. Alle Hard- und Softwarekomponenten lassen sich nach dem Baukastenprinzip bedarfs- und anwendungsgerecht konfigurieren. Auf diese Weise kann eine kostengünstige Einstiegslösung gewählt werden. Neben den Software-Bausteinen für die stationäre oder ambulante Patientenverwaltung stehen Erweiterungsmodulare für Langzeithäuser und Heime oder Diagnosenstatistiken ebenso zur Verfügung wie „CARAT“-Standardprogramme für die Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Lohn- und Ge-

haltsabrechnung, Anlagenbuchhaltung, Lager- und Apothekenverwaltung, Medizinische Geräteverwaltung, Therapiesteuerung, Instandhaltung oder die Küchen- bzw. Menüplanung. Darüber hinaus kann der Klinik-Computer für die integrierte Bürokommunikation genutzt werden. Texterfassung, Datenerfassung und -verwaltung, gezielte Dateiabfragen, Personal Computing, Teletex und Bildschirmtext sind auf demselben System, an demselben Arbeitsplatz abrufbereit. Ebenso kann der Computer für die Datenfernverarbeitung genutzt werden, auch im Verbund mit anderen Informationskreisen (Bund-/Länderverfahren) und mit Systemen im medizinisch-technischen Bereich. WZ

## Privat-Liquidation auf Homecomputer

Unabhängig von der Quartalsabrechnung ist es mit dem Programm „Privat-Liquidation“ möglich, im eigenen Haus und zu beliebiger Zeit private Rechnungen zu erstellen. Durch die zeitliche Nähe zur Behandlung gehen weniger Behandlungsziffern verloren.

Einmalig einzugeben sind die persönlichen Arzt Daten wie Name, Anschrift, Telefonnummer und Bankverbindung. Programmiert sind bereits mehr als 260 der wichtigsten GOÄ-Nummern mit Kurztext und Betrag. Weitere Nummern können vom Anwender selbst mittels einer Eingabeschablone ge-

# Phosphalugel®. Das Therapeutikum mit der schützenden Wirkung und der heilsamen Kraft für den Magen.

Aluminiumphosphat, der Wirkstoff in Phosphalugel, puffert überschüssige Magensäure; im pH-Bereich zwischen 1,3 und 1,8, also innerhalb des für die Wirksamkeit von Antacida therapeutisch relevanten Bereiches (pH 1 bis pH 3). Und hier liegt die Säurebindungskapazität von Aluminiumphosphat deutlich höher als zum Beispiel diejenige von herkömmlichen Aluminium-Magnesiumhydroxyden, wie vergleichende Studien zeigen.

Phosphalugel, ein Kolloid mit ausgezeichneten thixotropen und adhäsiven Eigenschaften, vermag die gesamte Magenschleimhaut mit einem gut haftenden Schutzfilm

auszukleiden und so gegen die aggressiven  $H^+$ -Ionen zu isolieren.

Die gute Haftfähigkeit von Phosphalugel sorgt für eine lange Wirkdauer – in der Folge der durch die Gel-Form gewährleistet schnell einsetzenden puffernden und protektiven Wirkung:

Phosphalugel befreit rasch von Magenbeschwerden und unterstützt langanhaltend den Heilungsprozess bei Magen-erkrankungen.



speichert werden. Ein Probeausdruck aller gespeicherten Nummern ist möglich und empfehlenswert.

Bei der Rechnungsschreibung sind lediglich der Patientennamen und die Anschrift sowie die Behandlungsdaten und dazugehörigen GOÄ-Nummern einzutragen. Auch von der Norm abweichende Steigerungsfaktoren können zugeordnet werden. Beim Ausdruck kann zwischen Mehrfachdruck und Druck auf Doppelblattpapier gewählt und kombiniert werden. Nach Angaben der Vertriebsfirma kann sich dieses Programm bereits bei einer Quartalsabrechnung amortisieren.

Aus dem gleichen Hause stammt ein (bereits vor einem Jahr vorgestelltes) Ter-

minplanungsprogramm, das für die Langzeitüberwachung „vergeßlicher“ Patienten (Infarkt- und Tumornachsorge, Überwachung von Diabetikern, Hypertonikern, Impfterminen u. a.) entwickelt wurde.

Das jüngste „Kind“ der Firma Medi-Pharm Bernd Köhler ist das Arztprogramm „Rezept- und Formulardruck“. Die Spezialprogramme laufen auf dem preiswerten und weitverbreiteten Commodore C 64 und 128 und neuerdings auf dem schnellen und ausbaufähigen „ATARI ST-System“.

Weitere Informationen: Firma Medi-Pharm, Computer-Anwendungen, Bernd Köhler, Hauptstraße 32, 8551 Hemhofen, Telefon: 0 91 95/43 57. WZ



Zusammensetzung von 100 g Phosphalugel®: Aluminiumphosphat 13 g, Gel ad 100 g. Anwendungsgebiete: Entzündung der Speiseröhre (Oesophagitis), akute und chronische Magenschleimhautentzündung (Gastritis), Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre (Ulcus ventriculi et duodeni), Reizmagen, Säurebeschwerden wie Sodbrennen, saures Aufstoßen, Übersäuerung des Magens (Hyperazidität während der Schwangerschaft), Magenbeschwerden nach Arzneimittelaufnahme, nach Diätfehlern oder Überforderung des Magens durch Nikotin, Kaffee, Süßigkeiten, stark gewürzte Speisen, Komplikationen infolge einer Hiatushernie, Entzündungen des Dickdarmes (Kolitis, Morbus Crohn). Nebenwirkungen: Bei Entzündungen tieferer Darmabschnitte kann es infolge der hier notwendig werdenden höheren Dosierungen gelegentlich zu leichter Stuhlverstopfung kommen. In diesen Fällen ist die gleichzeitige Gabe eines milden Abführmittels zu empfehlen. Das gilt auch für länger bettlägerige Patienten. Darreichungsform/Packungsgrößen/Preise: OP: 20 Bl. AVP m. MwSt. DM 14,50. OP: 60 Bl. AVP m. MwSt. DM 35,75. AP: 120 Bl. AVP m. MwSt. DM 60,40. (Stand Juni 1986)

Biotherax Arzneimittel GmbH, Bielefeld